

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
Erstes Kapitel: Allgemeines	5
I. <i>Gegenstand der Untersuchung</i>	5
II. <i>Gesetzgebung und gerichtliche Kontrolle</i>	6
1. Zwei Verfahren: politische Entscheidung und ihre Kontrolle	6
a) Gegenüberstellung	6
b) Einwand: Rechtssetzung und Rechtsanwendung sind keine Gegensätze	10
c) Unterschiede europäischer Rechtssetzung	12
2. Zwei Welten: Recht und Tatsachen	17
a) Der Einzelfall und das Recht: der gerichtliche Umgang mit Tatsachen	17
b) Der Einzelfall und sein Kontext: legislative facts	21
3. Verfahrensinterne Probleme der Feststellung von legislative facts	27
III. <i>Der Sachverhalt der Normenkontrolle</i>	31
1. Normenkontrolle	31
2. Sachverhalt	34
IV. <i>Prozessrechtliche Grundlagen</i>	36
1. Gerichtshof	36
2. Bundesverfassungsgericht	40
V. <i>Gang der Untersuchung</i>	46

Zweites Kapitel: Die prozessuale Lösung	49
I. Die prozessuale Lösung als Kontrollansatz	49
II. Die Beweislastrechtsprechung gegenüber den Mitgliedstaaten	51
1. Allgemein: Darlegungs- und Beweislasten der Mitgliedstaaten	53
a) Vertragsverletzungsverfahren	56
b) Die Rechtfertigung staatlicher Maßnahmen vor den Grundfreiheiten	69
2. Beispiel: <i>Bressol</i> und die Studentenfreizügigkeit	71
a) Der Fall: die belgische Quotenregel	72
b) Der Kontext: Vertragsverletzungsverfahren gegen Belgien und Österreich	73
c) Das Urteil: beweisrechtliche Hinweise an den Verfassungs- gerichtshof	77
d) Das Ergebnis: die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs	80
III. Analyse der prozessualen Lösung	82
1. Beteiligungslogik in der Unionsrechtsordnung	83
2. Entscheidungsfindung innerhalb der gerichtlichen Kapazitäten	89
3. Resümee: der Gerichtshof als europäisches Höchstgericht	93
a) Aufgabenteilung im Vorabentscheidungsverfahren	96
aa) Allgemein: die Aufgabe des Gerichtshofs im Vorab- entscheidungsverfahren	96
bb) Sonderfall Normenkontrolle	101
b) Prozessuale Lösung	105
aa) Gerichtliche Kapazitäten zwischen Streitentscheidung und Normbildung	105
bb) Beteiligungslogik zwischen mitgliedstaatlicher und Unionsebene	107
Drittes Kapitel: Die materiell-rechtliche Lösung	111
I. Die materiell-rechtliche Lösung als Kontrollansatz	111
II. Unsicherheiten in der Abwägung	112
1. Prinzipientheoretische Ausformulierungen	112
a) Ausgangspunkt: das erste Abwägungsgesetz und die Gewichtsformel	114
b) <i>Alexy</i> : das zweite Abwägungsgesetz und der Faktor S	115
c) <i>Klatt/Schmidt</i> : universelle Gültigkeit und Einstufungsabwägung	116
2. Rechtsprechung	119

a) Die Prämissenunsicherheit des LuftSiG	120
b) Der Gefahrenbegriff als Einfallstor in der Rechtsprechung	123
aa) Gefahrenbegriff: subjektive Wahrscheinlichkeiten	123
bb) Gefahr als Tatbestandsvoraussetzung	125
cc) Die Dreistufentheorie des Apothekenurteils	127
dd) Passivrauchen und Kampfhunde: biologisch-medizinische Kausalitäten	129
c) Keine materiell-rechtliche Lösung im Cannabisbeschluss	130
III. <i>Analyse: eine Lösung und zwei Folgeprobleme</i>	131
1. Vernachlässigung der institutionellen Seite	132
2. Keine Spielräume, sondern Handlungsfähigkeit	136
3. Einwand: <i>Klatts</i> und <i>Schmidts</i> zweite Ebene	140
 Viertes Kapitel: Verfahrenskontrolle	143
I. <i>Die Verfahrenskontrolle als Kontrollansatz</i>	143
1. Begriffliche Präzisierung	143
2. Die wissenschaftliche Diskussion	146
II. <i>Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts</i>	148
1. Keine allgemeine Verfahrenspflicht	149
2. Hartz IV und Folgerechtsprechung	153
a) Das Hartz IV-Urteil	153
aa) Maßstabsteil	154
bb) Subsumtion	155
cc) Einordnung	159
b) Die Korrekturen des Ersten Senats	164
c) Die Besoldungsrechtsprechung des Zweiten Senats	166
III. <i>Analyse: die Verfahrenskontrolle und ihre Rahmenbedingungen</i>	168
1. Begründung und Begründbarkeit	168
2. Gesetzgebung und Gesetzesvollzug	171
3. Ideales gegen reales Verfahren	175
IV. <i>Rechtsvergleichende Anmerkung: kompetenzrechtliche Verfahrenskontrolle</i>	176

Fünftes Kapitel: Die Einschätzungsprärogative	181
I. Die Einschätzungsprärogative als Kontrollansatz	181
1. Begriffliche Abgrenzungen	183
2. Die Einschätzungsprärogative im Mitbestimmungsurteil	185
II. Die Einschätzung des Gesetzgebers in der Einschätzungsprärogative	189
1. Erneut: keine Verfahrenskontrolle nach dem Mitbestimmungsurteil	189
2. Das Kompensationsmodell: keine Prärogative ohne Einschätzung	190
a) Meßerschmidt: Obliegenheiten des Gesetzgebers und Kompensationsgedanke	191
b) Bickenbach: Kontrolldichte und normative Konnexität	193
3. Schwangerschaftsabbruch II: das Kompensationsmodell in der Rechtsprechung?	195
4. Zwischenergebnis	197
III. Gegenprobe: Kontroll- ohne Handlungsmaßstab	199
1. Kampfhundeurteil	199
2. Cannabisbeschluss	201
3. Schlussfolgerungen	202
IV. Prognosen als Gegenstand der Einschätzungsprärogative	204
V. Funktionen der Einschätzungsprärogative	209
1. Scharnierfunktion	209
2. Verantwortungsverlagerung	212
3. Dynamisierung des Beurteilungszeitpunkts	215
VI. Kritik: Einschätzungsprärogative und richterliche Macht	218
1. Flexibilität	219
2. Immunisierungsstrategie	221
 Resümee: Die Kontrollansätze und das Kontrollverhältnis	 225
I. Die Einschätzungsprärogative und die anderen Ansätze	226
1. Einschätzungsprärogative und prozessuale Lösung	226
2. Einschätzungsprärogative und materiell-rechtliche Lösung	228
3. Einschätzungsprärogative und Verfahrenskontrolle	229
II. Die politische Entscheidung in den Kontrollansätzen	230
 Literaturverzeichnis	 233
Sachregister	245